

Wichtige Meilensteine für die Grieskirchner Jugend

12. März 2008
Postentgelt bar bezahlt

Investitionen in die Jugend sind Investitionen in die Zukunft. Unter diesem Gesichtspunkt werden heuer zahlreiche Projekte gestartet, allen voran das Schulzentrum. Bereits am 3. Mai erfolgt eine große Spatenstichfeier, wozu jetzt schon alle Grieskirchner(innen) herzlich eingeladen sind.

Jugendzentrum

Auch das Jugendzentrum wird heuer Realität. Das angemietete „Steinbrucknerhaus“ in der Weberzeile (Eigentümer: Haberfellner) wird von pro mente gemeinsam mit Eltern und Jugendlichen entsprechend adaptiert.

Für Bürgermeister Wolfgang Großruck ist dies eine sehr gute Alternative zu den bisherigen Plänen. Das Jugendzentrum soll nach den eigenen Vorstellungen der Burschen und Mädchen eingerichtet und genutzt werden. Deshalb werden die Kids und deren Eltern bei der Erstellung des Nutzungskonzepts entsprechend mit eingebunden.

Wenn alles nach Plan läuft, kann bereits vor dem Sommer 2008 die große Eröffnungsfeier stattfinden. Betrieben wird der Jugendtreff von pro mente mit finanzieller Unterstützung der Stadtgemeinde Grieskirchen.

v.l. Thomas Lohner (pro mente), DI Silke Reiter, Veronika Kitzinger und Bürgermeister Wolfgang Großruck setzen sich für eine rasche Umsetzung des Grieskirchner Jugendzentrums ein.



Das „Steinbrucknerhaus“ in der Weberzeile wird bald in einen Treff für die Grieskirchner Jugend verwandelt.

Sport und Spaß im neuen Funcourt

Westlich des Trattnachtalstadions entstehen in den nächsten Monaten ein Funcourt und ein Kleinfeld. Damit wird ein großer Wunsch vieler Jugendlicher umgesetzt. Die Firma Gitterfabrik Pelz GesmbH wurde bereits mit der Errichtung der Anlage beauftragt.

Gemeinsames Kinderbetreuungscenter der Gemeinden Grieskirchen/St. Georgen/Tollet

Der vor ca. 30 Jahren errichtete Kindergarten Annaberg platzt aus allen Nähten. Das Gebäude entspricht nicht mehr den modernen Anforderungen an eine zeitgemäße Kindergartenpädagogik. Außerdem ist dieser Bau alles andere als energiesparend. Nur mit mobilen Räumen und im heurigen Kindergartenjahr erstmals mit einer dislozierten Kindergartengruppe im Volksschulgebäude kann der große Bedarf an Kindergartenplätzen bewältigt werden.

Das gemeinsame Kindergartenprojekt der Gemeinden Grieskirchen, St. Georgen und Tollet, steht aber bereits in den Startlöchern. Noch heuer im Frühjahr findet ein Architektenwettbewerb statt und einem Baubeginn im nächsten Jahr steht nichts mehr im Wege. Das neue Kinderbetreuungscenter beinhaltet sechs multifunktionale Gruppenräume mit allen erforderlichen Nebenräumen sowie eine Krabbelstube für unter Dreijährige.

GEBÜHRENPARKEN IN GRIESKIRCHEN

Überwachung mit viel „Fingerspitzengefühl“

Wacheorgane des Österreichischen Wachdienstes versehen mittlerweile seit drei Jahren Dienst in Grieskirchen. Überwacht wird von ihnen der ruhende Verkehr – im besonderen jener in der Gebührenzone der Innenstadt. Bürgermeister Wolfgang Großruck lud kürzlich Einsatzleiter Josef Wallner und die in Grieskirchen im Einsatz stehenden Wacheorgane sowie den Obmann der Interessensvereinigung „Impuls“, Herrn Helmut Nimmervoll, zu einem runden Tisch.

Dabei betonte Bürgermeister Wolfgang Großruck, dass bei der Parkraumüberwachung unbedingt auf das nötige „Fingerspitzengefühl“ und ein korrektes Verhalten gegenüber den Fahrzeuglenkern Bedacht zu nehmen ist. Keinesfalls dürfe ein „Abkassieren“ der Fahrzeuglenker im Vordergrund stehen. Es gehe einzig und allein darum, die notwendige Parkdisziplin zu erreichen und die Innenstadt von den Dauerparkern frei zu halten.

Ein großes Anliegen von Helmut Nimmervoll ist, dass die Wacheorgane auch bei verbalen Angriffen Ruhe bewahren, höflich bleiben und dem Fahrzeuglenker mit gebührendem Respekt gegenüber treten – auch wenn das nicht immer leicht fällt. Grieskirchen muss sein Image als freundliche Einkaufsstadt pflegen und auch hier beispielgebend sein.

Bei diesem Gespräch konnte auch das Gerücht ausgeräumt werden, die Wacheorgane wären am „Umsatz“ beteiligt bzw. bekämen für jedes ausgestellte Strafmandat eine Prämie. Die Mitarbeiter werden ausschließlich aufgrund der geleisteten Stunden entlohnt, so Herr Wallner vom ÖWD.



Das Grieskirchner Modell:

Parkplatz für kleine Besorgungen gratis !

Für kurze Erledigungen erhalten Sie ein Gratis-ticket, mit dem Sie 1/4 Stunde kostenlos parken können.

Keine Strafe bei Überziehung der Parkzeit um ein paar Minuten

Die Wacheorgane des ÖWD sind angewiesen, erst nach einer Überziehung der Parkzeit um 15 Minuten Organmandate auszustellen. D.h. gestraft wird erst 15 Minuten nach Ablauf der Parkzeit.

Moderate Tarife

Im Vergleich zu anderen Bezirksstädten hat Grieskirchen sehr günstige Tarife. Um 40 Cent kann man bereits 1 Stunde parken (incl. Gratis-1/4-Stunde und Toleranz).

Parken bis zu drei Stunden

Die Kurzparkdauer beträgt in Grieskirchen bis zu drei Stunden. Damit ist gewährleistet, dass auch Erledigungen, die etwas länger dauern (Arztbesuch, Friseurtermin, Behördentermin, ect.), ohne Probleme bewältigt werden können.

Strafmaß auf | 15,- reduziert

Sollte es doch einmal passieren, dass die Parkzeit überschritten und eine Organstrafverfügung verhängt wird, muss man nicht mit einer saftigen Geldstrafe rechnen, sondern bezahlt seit 01. Juni 2005 einen moderaten Betrag von | 15,- (gesetzlicher Rahmen: bis zu | 36,-!).

NEUJAHRSEMPFANG 2008

Kürzlich lud Bürgermeister Wolfgang Großruck wieder zum traditionellen Neujahrsempfang ins Veranstaltungszentrum Manglbürg. Die Gäste nutzten den Abend zum geselligen Gedanken- und Erfahrungsaustausch. Auch heuer zeichnete Bürgermeister Wolfgang Großruck viele Grieskirchnerinnen und Grieskirchner für besondere Leistungen in sportlichen, wirtschaftlichen, kulturellen und sozialen Bereichen durch die Übergabe von Anerkennungs-urkunden aus.

Musikalisch umrahmt wurde der Abend von der Sängerin **Christine Roiter** aus Heiligenberg und der Grieskirchner Pianistin **Mag. Irene Hinum**.

Ein Ausblick des Bürgermeisters auf das kommende Jahr zeigte, dass es 2008 viel zu tun gibt. Es stehen viele Projekte in den Startlöchern. Im Mai 2008 erfolgt der Spatenstich für das neue Schulzentrum, mit der Errichtung des Gemeinschafts-Kindergartens Grieskirchen/St.Georgen/Tollet wird begonnen, die Vorbereitungen zur Landesausstellung 2010 laufen auf Hochtouren, das Jugendzentrum steht vor seiner Realisierung, ein Seniorentaxi wird ins Leben gerufen, usw.

Ein Höhepunkt des Programms war die Verleihung von Auszeichnungen. Ex-Lagerhaus-Chef **Josef Zauner** erhielt das Ehrenzeichen der Stadt Grieskirchen für seine hervorragenden wirtschaftlichen Leistungen im Zusammenhang mit der erfolgreichen Lagerhaus-Leitung. Haubenkoch **Roman Rauch** (Castelvecchio / Prosciutto) wurde für seine hervorragenden gastronomischen Erfolge in Grieskirchen ausgezeichnet.

LAbg. Primarius Dr. Walter Aichinger als Geschäftsführer für Medizin und Pflege des Klinikum Wels/Grieskirchen informierte die Gäste über die erfolgreiche und zukunftsweisende Krankenhaus-Fusionierung. Die beiden Krankenhäuser Wels und Grieskirchen werden seit 01. Jänner 2008 als einheitliche Krankenanstalt unter Beibehaltung der bisherigen Standorte geführt.



Bürgermeister Wolfgang Großruck gab eine kurze Vorschau auf ein arbeitsreiches Jahr 2008.



LAbg. Primarius Dr. Walter Aichinger als GF für Medizin und Pflege des Klinikum Wels/Grieskirchen informierte die Gäste über die erfolgreiche und zukunftsweisende Krankenhaus-Fusionierung Wels/Grieskirchen.



Musikalisch umrahmt wurde der Abend von der Sängerin Christine Roiter aus Heiligenberg und der Grieskirchner Pianistin Mag. Irene Hinum.



Die neuen Träger des Ehrenzeichens der Stadt Grieskirchen Roman Rauch und Josef Zauner mit ihren Ehepartnern und den Mitgliedern des Stadtrates.

Besondere Leistungen im Sport

Sportunion Grieskirchen – Sektion Faustball

(Obmann Johann Einsiedler)

Die FG Sparkasse Grieskirchen/Pötting wurde Vize-Staatsmeister und Europacupsieger. Die Spieler Dr. Stefan Einsiedler, Karl Rick, Dietmar Weiß und Christian Zöttl erreichten den Weltmeistertitel.

Naturfreunde Grieskirchen (Obmann Helmut Kunze)

Die Naturfreunde holten zwei Landesmeistertitel im Speedklettern und einen Landesmeister- und einen Vize-Landesmeistertitel im Sportklettern.

Faustballverein Grieskirchen

(Obmann Ing. Alfred Maier)

Der Faustballverein holte sich den Vize-Staatsmeistertitel für die Faustball-Mädchen (U16) und den Vize-Landesmeistertitel für die Männermannschaft in der Halle.

Karateclub UKC Grieskirchen

(Obmann Manfred Rodler)

Der Karateclub erreichte 29 Gold-, 27 Silber- und 39 Bronzemedailles bei österreichischen und internationalen Meisterschaften.

SV Pöttinger Grieskirchen

(Obmann Ing. Christian Schneitler)

Die U11-A Mannschaft wurde Meister der Oberliga Hausruck.

Besondere kulturelle Leistungen

Stadtkapelle Grieskirchen

(Obmann Ing. Andreas Mittermayr)

Die Stadtkapelle Grieskirchen erhielt von LH Dr. Pühringer die vierte Ehrung des Landes Oö. für besondere Leistungen nach fünfmaliger ununterbrochener Teilnahme an Konzertwertungen und drei Marschwertungen.

Bei der Konzertwertung in Ried und der Marschwertung beim Bezirksmusikfest in Neukirchen a.W. erreichte die Stadtkapelle Grieskirchen einen ausgezeichneten Erfolg in der Leistungsstufe D (Kunststufe).

Eisenbahner Musikkapelle Grieskirchen

(Obmann Klaus Feldmaier)

Die Eisenbahner Musikkapelle erreichte bei der Konzertwertung in Ried und bei der Marschwertung beim Bezirksmusikfest in Neukirchen a.W. einen ausgezeichneten Erfolg in der Leistungsstufe D (Kunststufe).

Landesmusikschule Grieskirchen

(Direktor Mag. Kurt Tischlinger)

Beim Landeswettbewerb „Prima la Musica“ fünf 1. Preise mit Bundesbewerberechtigung, fünf 1. Preise und drei 2. Preise.

Beim Bundeswettbewerb „Prima la Musica“ wurden ein 1. Preis, drei 2. Preise und ein 3. Preis erzielt.

Besondere Leistungen in der Wirtschaft

Firma Alois Pöttinger Maschinenfabrik GesmbH

Die Maschinenfabrik Pöttinger bekam 3 Awards beim „Lagerhaus Technik Event 2007“. Die Awards ergingen für die Kategorien Marktbedeutung, Sortimentspolitik und Innovation sowie beste Betreuungsmannschaft. Vom ÖPWZ (Österr. Produktivitäts- und Wirtschaftlichkeits-Zentrum) wurde der Firma Pöttinger österreichweit der 3. Rang für Innovationskraft verliehen.

Brauerei Grieskirchen GmbH

Bei „The World Beer Championships“ in den USA wurde die Grieskirchner Weiße mit der Goldmedaille ausgezeichnet. „Goldener DLG-Preis“ für das Grieskirchner Pils. Der DLG-Preis ist der weltweit schwerste Qualitätstest für Biere in Deutschland.

Firma Franz Muggenhumer

Die Firma Muggenhumer erhielt die Auszeichnung „Energie-Genie“ für das Projekt „Kombi-Passivhaus für alle Lebensabschnitte“.

Firma Gerhard Gschwandtner, Malereibetrieb

Die Malerei Gschwandtner erhielt vom Wirtschaftsverband die Auszeichnung „Top Ausbildungsbetrieb“ für besonderes Engagement in der Lehrlingsausbildung.

Firma Optiker Aigner

Der Firma Optiker Aigner wurde das „Austria Gütesiegel“ für hervorragende Qualitätsarbeit verliehen.

Firma Mineralienwelt Peter Glück

Die Mineralienwelt Glück wurde von der Wirtschaftskammer Oö. mit dem „TOP Handels-Zertifikat“ ausgezeichnet.

Firma LEBAU – Partnernetzwerk für barrierefreies Bauen

Die Firma Lebau erhielt den Unternehmerpreis der Rundschau „Schrittmacher 07“ für das Produkt Mobile Lärmschutzwand und den „Leader+Innovationspreis 2007“ für das beste Wirtschaftsprojekt Österreichs in der vergangenen Leader-Periode.

Besondere Leistungen an den Grieskirchner Schulen

HTL Grieskirchen

(Direktorin Prof. Mag. Isabella Pössl-Natzmer)

„Best of Economics 2007“

Die HTL erreichte den 1. Preis für das beste Projekt unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten anlässlich des Projekt-Awards der HTBLA Leonding. Dabei ging es um eine Arbeit für die voestalpine GmbH in Linz bez. Verfolgung und Statusvisualisierung der Proben für die Qualitätssicherung der Produkte.

Polytechnische Schule Grieskirchen

(Direktor Josef Straßhofer)

Die Polytechnische Schule Grieskirchen erreichte den Vize-Landesmeistertitel im Hallenfußball.

Volksschule Grieskirchen

(Direktor Bertram Scharinger)

Es wurde der Vize-Landesmeistertitel beim 4. Helfi-Landesbewerb (Erste Hilfe-Bewerb) erreicht.

Sonstige besondere Leistungen

Univ.Prof.Dr. Oswald Kothbauer

Herr Univ.Prof. Dr. Kothbauer erhielt die „Johannes Bischo Medaille“, ein Preis der Veterinärmed. Universität Wien für die Verdienste um die Akupunktur.

Hofrat Dr. Josef Überseder

(Bezirkshauptmannschaft Grieskirchen)

Herr Hofrat Dr. Überseder erhielt von der Wirtschaftskammer die Auszeichnung „Jubiläumsmanager 1997-2007“ für 10 Jahre Amtsmanager für die Verdienste zur Verbesserung von Betriebsanlageverfahren.

Prokurist Leopold Vogl

Herr Vogl erhielt den „Sonderpreis für das Lebenswerk“ beim Lagerhaus Technik Event 2007 als Verkaufsleiter für Österreich bei der Firma Pöttinger.

Gabriele Lichtenthal

(Borg Grieskirchen)

Frau Lichtenthal wurde beste Österreicherin bei der Schnellschreib-Weltmeisterschaft (Rang 26 von 443).

Komm.-Rat Heinz Pöttinger

Herrn Komm.-Rat Pöttinger wurde von den Oö. Nachrichten der „Pegasuspreis 2007“ für sein Lebenswerk verliehen.

Frauen- und Mütterrunde Grieskirchen

(Obfrau Waltraud Kronlachner)

Die Frauen- und Mütterrunde wurde für ihr jahrelanges besonderes Engagement im Bereich Familien, Frauen und Mütter ausgezeichnet.



Bürgermeister Wolfgang Großbrück überreichte Grieskirchnerinnen und Grieskirchnern für besondere Leistungen im Jahr 2007 Anerkennungsurkunden.

BUDGET 2008 EINSTIMMIG BESCHLOSSEN

Einstimmig hat der Gemeinderat den von Finanzreferent Stadtrat Mag. Günter Haslberger vorgelegten Budgetentwurf beschlossen. Mit Einnahmen von fast | 11,3 Mio und Ausgaben in derselben Höhe konnte der Finanzreferent einen ausgeglichenen Haushalt vorlegen.

Für Bürgermeister Wolfgang Großruck ist es erfreulich, dass seit jeher die Stadtgemeinde immer ausgeglichen bilanzieren konnte, was auf einen umsichtigen und effizienten Einsatz der Finanzmittel zurückzuführen ist. Aber nicht nur darauf, sondern vor allem auf die starken Industrie- und Gewerbebetriebe, die in Grieskirchen ansässig sind und natürlich auch für entsprechende Haushaltseinnahmen sorgen.

Ein Fünftel der Gesamtausgaben, nämlich etwa | 2,4 Mio fließen in die Gesundheit und in Soziales. Fast 20 % der Ausgaben kommen den Schulen, Kindergärten, dem Sport und der Wissenschaft in Grieskirchen zugute. Dies ist ein sichtbarer Beweis, dass die Stadtgemeinde Grieskirchen viel in die

Bildung und Ausbildung der Kinder und Jugendlichen investiert und dass Grieskirchen aufgrund der vielen gesetzlichen, aber auch freiwilligen Sozialleistungen eine „Stadt der sozialen Wärme“ ist.

Die Ausbildung und Bildung der Jugend wird auch in den nächsten Jahren das Gemeindebudget besonders beanspruchen - durch den Baubeginn des neuen Schulzentrums im Frühjahr 2008, durch die Errichtung eines gemeinsamen Kindergartens mit Kinderbetreuungseinrichtungen zusammen mit den Gemeinden St. Georgen und Tollet. Auch die Vorbereitung auf die Landesausstellung 2010 wird sich kräftig zu Buche schlagen.

WIR ÜBER UNS:

Die Gemeinde – Dienstleister am Bürger

Die Gemeinde erfüllt tagtäglich eine Vielzahl von Aufgaben und trägt damit zur Lebensqualität bei. Die Medienberichterstattung wird vielfach von Themen und Vorhaben dominiert, bei denen vor allem Bundes- und Landespolitiker genannt werden. Den größten Teil aller Projekte und Leistungen erbringt am Ende aber die Gemeinde - die mit Abstand bürgernächste Verwaltungseinheit. Damit Sie einen kleinen Einblick in den umfangreichen Leistungskatalog der Stadtgemeinde Grieskirchen bekommen, werden wir Sie im „Aktuellen Rathaus“ in der Serie „Wir über uns“ laufend informieren. In dieser Ausgabe wollen wir unseren städtischen Bauhof näher vorstellen.

Sitz des Bauhofes ist in der Trattnachtalstraße (neben dem Altstoffsammelzentrum). Die Bauhofmannschaft versteht sich vor allem als flexible, schlagkräftige Gruppe, die für Instandhaltungs- und Wartungsarbeiten, aber vor allem als Dienstleister in den verschiedensten Bereichen zum Einsatz kommt.

Bei größeren Events (Pferdemarkt, Sportveranstaltungen, Rathaus-Adventkalender, Umzüge, usw.) fallen verschiedenste logistische Arbeiten an (Errichtung von Straßensperren, Aufstellen von Verkehrszeichen, Bühnenbau, Aufräumen und Reinigung). Diese Vor- und Nachbereitungsarbeiten werden beispielsweise vom Bauhofteam erledigt. Beim heurigen Faschingsumzug fielen beispielsweise 224 Arbeitsstunden für Bühnenbau, Verkehrslogistik und Straßenreinigung (über 5,5 t Müll, in der ganzen Stadt verstreut) an.



Wenn es Frau Holle allzu gut meint, sorgt der Bauhof dafür, dass die großen Schneemengen aus dem Zentrum geschafft werden.

Einen Schwerpunkt der Bauhofaufgaben bilden natürlich die Erhaltung des 52 km langen Gemeindestraßennetzes und der damit verbundene Winterdienst auf den Gemeindestraßen und teilweise auch auf den Landesstraßen. In strengen Wintermonaten kann es durchaus sein, dass beinahe rund um die Uhr Dienst zu verrichten ist. Der Rekordwinter vor zwei Jahren etwa bescherte unseren Bauhof-Mitarbeitern über 2.500 Arbeitsstunden.

Der städt. Bauhof fungiert aber auch als „schnelle Einsatzgruppe“. Wenn überraschend ein Problem auftritt oder ein Schaden kurzfristig zu beheben ist, kommen die Mitarbeiter des Bauhofes zum Einsatz. Beinahe täglich sind illegal gelagerte Abfälle, darunter oft auch gefährliche Stoffe sicher zu stellen und zu entsorgen. Vor allem bei Katastrophenereignissen (Hochwasser, Sturm, ect.) ist das Team gefordert, effizient und rasch einzugreifen.

Erfreulich:

Die Bauhof-Mitarbeiter können sich natürlich nicht aussuchen, bei welcher Witterung sie zum Einsatz kommen. Die Arbeiten müssen termingerecht erledigt werden, auch wenn es stürmt oder schneit. Trotz des anstrengenden und oft mit Stress verbundenen Aufgabengebietes weist das Bauhofteam sehr geringe Krankenstandstage auf.

Vieles, was unsere Bauhofmitarbeiter erledigen, geschieht hinter den Kulissen. Vieles hat sich bereits zur Selbstverständlichkeit entwickelt und findet daher auch keine weitere Beachtung. Wir hoffen aber, dass wir Ihnen mit diesem Artikel einen kleinen Einblick in die Arbeitswelt unseres Bauhofes geben konnten. Für nähere Auskünfte steht Ihnen gerne der Leiter des städt. Bauhofes (Polier Josef Scheuringer, Tel. 07248/62258 oder 0699 / 111 556 61) zur Verfügung.

Aufgabenkatalog des städtischen Bauhofes im Überblick

- Straßenerhaltung, Wartung der Straßenverkehrszeichen
- Straßenreinigung
- Sauberhalten der Innenstadt und der Altstoffsammelinseln
- Winterdienst (Räumen und Streuen der Gemeindestraßen und teilweise der Landesstraßen)
- Instandhaltungsarbeiten an den Gemeindeeinrichtungen (zB Schwimmbad, Schulen, Kindergarten)
- Instandhaltung der Wanderwege
- Pflege der öffentlichen Grünanlagen und Baumbestände
- Pflege der öffentlichen Bepflanzungen im Zentrum (zB Blumentröge)
- Wartung der Kinderspielplätze und Ruhebänke
- Wartung der Straßenbeleuchtung
- Wartung der öffentlichen Brunnen (zB Familienbrunnen)
- Behebung von Katastrophenschäden
- Entleerung der öffentlichen Abfallbehälter
- Entsorgung illegal gelagerter Abfälle
- Mithilfe bei den Sperrmüll-Abholungen
- Mithilfe bei der Organisation von Veranstaltungen
- Schädlingsbekämpfung

Das Bauhofteam besteht aus insgesamt 11 Mitarbeitern

- Polier Josef Scheuringer
- Polier-Stv. Alois Rumpfhuber
- Polier-Stv. Franz Strasser
- Josef Hoflehner
- Thomas Huemer
- Franz Mair
- Hubert Krexhammer
- Fritz Auer
- Martin Weberndorfer
- Günter Brauchart
- Johannes Augustin



v.l. Günter Brauchart und Franz Strasser beim Reinigungsdienst während einer Veranstaltung.



v.l. Thomas Huemer, Martin Weberndorfer, Hubert Krexhammer, Günter Brauchart, Franz Mair, Polier-Stv. Alois Rumpfhuber, Josef Hoflehner, Fritz Auer, Polier Josef Scheuringer, nicht auf dem Foto: Polier-Stv. Franz Strasser und Johannes Augustin.



Sarah Schwarzenbrunner wird von Bürgermeister Wolfgang Großbrück angelobt.

PERSONAL-NEWS

Sarah Schwarzenbrunner übernimmt die durch das tragische Ableben von Helmut Schauer freigewordene Stelle in der Abteilung Allgemeine Verwaltung des Rathauses Grieskirchen.

Sarah Schwarzenbrunner hat 2004 beim Stadtamt Grieskirchen als Lehrling begonnen. Voriges Jahr hat sie erfolgreich den Lehrberuf „Verwaltungsassistentin“ abgeschlossen. Während ihrer Ausbildung hat sie bereits die genauen Abläufe im Rathaus kennengelernt, sodass sie jetzt auf ihre Erfahrungen aufbauen kann. In ihrer neuen Funktion ist sie in erster Linie für den Postein- und -auslauf, die diversen Archive, den Einkauf und das Fundbüro verantwortlich.

Wir wünschen unserer Mitarbeiterin viel Freude und Erfolg in ihrem neuen Betätigungsfeld.

SPORT-HAUDEGEN HELMUT KUNZE MIT DEM EHRENRING DER STADT GRIESKIRCHEN GEWÜRDIGT

Der Gemeinderat der Stadtgemeinde Grieskirchen hat kürzlich einstimmig beschlossen, Helmut Kunze für seine herausragenden sportlichen Verdienste – vor allem in der Kinder- und Jugendbetreuung - mit dem Ehrenring der Stadt Grieskirchen auszuzeichnen. Die feierliche Übergabe dieser hohen Auszeichnung erfolgte kürzlich im Rathaus.

Bürgermeister Wolfgang Großbrück leitete die Laudatio mit den treffenden Worten „Helmut Kunze - 74 Jahre und kein bisschen müde“ ein. Und tatsächlich ist der Grande Senior des Grieskirchner Sports noch heute beeindruckend engagiert.



v.l.: Edeltraud Kunze, Stadtrat Karl Ulbrich, Bürgermeister Wolfgang Großbrück, Helmut Kunze, Vizebürgermeister Hans Hartl, Vizebürgermeister Franz Königsdorfer, Stadtrat Mag. Günter Haslberger, Stadtrat Franz Papai, Bezirkshauptmann Dr. Paul Gruber und Stadtrat Adolf Pfeiffer

Helmut Kunze war bis 1960 aktiver Handballer. 1965 absolvierte er für diese Sportart die Trainerausbildung. Als Trainer erzielte er sowohl bei der Herren- als auch bei der Damenmannschaft Landesmeistertitel. Sein größter Erfolg war der Aufstieg der Damenmannschaft in die Bundesliga.

1973 und 74 absolvierte Helmut Kunze die Skilehrerausbildung, 1975 kam noch die Trainerausbildung dazu. 1992 übernahm er die Stelle des Obmannes der Naturfreunde Grieskirchen. Ein Jahr später rief er die Sportklettergruppe ins Leben, wobei er sowohl in dieser Sektion als auch in der 1978 gegründeten Kinderskirenngruppe Organisator und Trainer ist. Auch der Fitnessparcours und Baumlehrpfad im Zehetholzwald wurde von Kunze initiiert und mit Hilfe der Stadtgemeinde umgesetzt. Neben der umfassenden administrativen Tätigkeit in seiner Funktion als Obmann organisiert Helmut Kunze jährlich viele Sportveranstaltungen und -bewerbe (zB Kletterwochen, Kletterbewerbe, Skitrainingswochen, Vereinsmeisterschaft, Ski- und Snowboardstadtmeisterschaft u.v.m.).

BÜRO / INFO-POINT IM ZENTRUM



v.l. LA-Koordinator Walter Zauner und seine Mitarbeiterin Gabriele Heinle (Stadtamt), Vbgm. Franz Königsdorfer, Vbgm. Hans Hartl, StR Franz Papai und StR Karl Ulbich.

Die Landesaussstellung 2010 in Grieskirchen/Parz bekommt ihr erstes Gesicht, und zwar in Form eines mobilen Raumes zwischen der Volksbank und Volkskreditbank. Dieser Container dient nicht nur als Büro für die Organisationsleitung, sondern auch als Info-Point und Werbeträger für die Landesaussstellung.

„Er soll als Anlaufstelle für die Grieskirchnerinnen und Grieskirchner sowie für alle Gäste dienen, besonders in der Zeit während der Landesaussstellung“, so LA-Koordinator Walter Zauner.

Die Stadtgemeinde Grieskirchen bedankt sich bei der Fa. Gföllner, die den Container zu sehr günstigen Konditionen bereit gestellt hat, weiters bei der Metallwerkstätte Pöttinger für die kostenlose Zurverfügungstellung der Büromöbel.

Die Öffnungszeiten des Info-Points werden noch bekannt gegeben.

Senioren

ZUFRIEDENHEIT DER SENIOREN IN GRIESKIRCHEN

Sehr zufrieden sind, wie sich in einem Gespräch mit dem Seniorenbeirat herausstellt und durch Umfragen bestätigt wurde, die Senioren mit ihrer Heimatstadt Grieskirchen. Das freut natürlich Bürgermeister Wolfgang Großruck, der darauf hinweist, dass in den letzten Jahren gerade auch für die Senioren sehr viel getan worden ist - ob die Schaffung des „Betreubaren Wohnens“, der Neubau des Altenheimes, die Aktion „Essen auf Rädern“ oder die vielen Aktivitäten der Seniorengruppen der einzelnen Parteien.

Seniorentaxi in Ausarbeitung

Trotzdem wird in Grieskirchen eine effiziente Seniorenpolitik weitergeführt. So arbeitet derzeit der Verkehrsausschuss ein Modell eines Seniorentaxis unter Einbindung der öffentlichen Verkehrsmittel aus.

Kein zusätzlicher Betreuungsbedarf

Der Bedarf an einer Ganztagsbetreuung für Senioren ist in Grieskirchen derzeit nicht gegeben. Das ergab eine Umfrage der Stadtgemeinde, bei welcher 2.170 Haushalte befragt wurden. Das erstaunliche Ergebnis war, dass lediglich zwei ausgefüllte Fragebögen retourniert wurden, die einen Bedarf signalisierten. Deshalb sind sich Bürgermeister Wolfgang Großruck und der bei der Gemeinde installierte Seniorenbeirat einig, dass das Konzept der Ganztagsbetreuung einstweilen nicht weiter verfolgt wird. Sollte sich die Meinung der Senioren ändern, würde man natürlich entsprechend reagieren.



Seniorentreff erwünscht

Primärer Wunsch ist es jedoch, weiterhin eine Möglichkeit zu schaffen, wo sich Senioren tagsüber treffen können. Für Bürgermeister Wolfgang Großruck ist es denkbar, diesen Treffpunkt entweder im neu zu errichtenden Kunsthaus an der Trattnach zu installieren oder nach Fertigstellung des neuen Schulzentrums Teile des alten Schulgebäudes am Roßmarkt für diese Einrichtung zu nützen. Grundsätzlich wird jedoch an einer früher realisierbaren Lösung gearbeitet.

NEUER SCHI-STADTMEISTER: CHRISTOPH VORMAIR NEUE SCHI-STADTMEISTERIN: LISA HOLZINGER

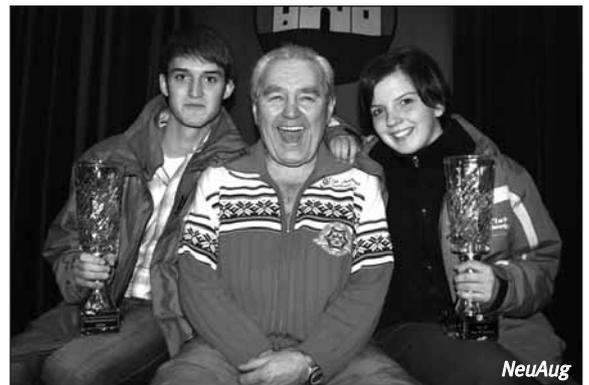
Bei herrlichen Pisten- und Wetterbedingungen waren leider nur 19 Damen und 19 Herren am Start, die Begeisterung war dennoch spürbar. Organisiert wurde der von Helmut Kunze und seinem Team mit 34 Toren ausgesteckte Riesentorlauf am Hochficht von den Naturfreunden Grieskirchen.

Die Stadtschimeisterschaften 2008 brachten zwei neue Gesichter auf das Siegerpodest. Zum 29. Mal ermittelten die Grieskirchner die besten Schirennläufer. Bei den Herren siegte Christoph Vormair (18) mit der Tagesbestzeit von 49,25 Sekunden. Schnellste Grieskirchnerin war Lisa Holzinger (18) mit 51,96 Sekunden.



Groß ist die Freude und der Stolz bei Helmut Kunze. Christoph und Lisa betreut er als Trainer seit ihrer Volksschulzeit. Die beiden Stadtmeister 2008 sind als Jugendbetreuer ihrerseits schon bei der Ausbildung des Nachwuchses aktiv.

Klassensieger		
Kinder 1 weiblich:	Vanessa WILLINGER	1:18.01
Kinder 1 männlich:	Florian DORNETSHUMER	1:22.24
Kinder 2 weiblich:	Viktoria ZEIRZER	0:59.69
Schüler 1 weiblich:	Christina PANHOLZER	0:58.38
Schüler 1 männlich:	Patrick VORMAIR	0:55.83
Schüler 2 weiblich:	Judit EILMANNBERGER	0:55.28
Schüler 2 männlich:	Simon KAISER	0:55.31
Jugend weiblich:	Lisa HOLZINGER	0:51.96
Allgemeine Kl weiblich:	Astrid NEUBACHER	0:58.46
Damen:	Tanja WILLINGER	0:57.47
Jugend männlich:	Christoph VORMAIR	0:49.25
AK 2 männlich:	Friederich AMESHOFER	0:49.99
AK 3 männlich:	Helmut WEIDINGER	0:49.85
AK 4 männlich:	Hans WIPPLINGER	1:00.58
Gäste männlich:	Helmut SCHREMS	0:51.18



NeuAug

AKTION@DIALOG 2008 AN DER HTL GRIESKIRCHEN

am Donnerstag, 17. April von 10.45 bis 13.20 Uhr



Die HTL der Stadtgemeinde Grieskirchen beteiligt sich an der Aktion des Landesjugendreferates OÖ. und bietet allen ab 55 Jahren die Gelegenheit, sich mit den Möglichkeiten des Internets vertraut zu machen.

Das Ziel der Aktion@Dialog ist es, die Medienakzeptanz und Medienkompetenz älterer Menschen mit Unterstützung des Know hows der Jugendlichen zu verbessern. Im Mittelpunkt steht die Idee des generationenübergreifenden Lernens und die Förderung des Dialogs untereinander.

Wenn Sie 55 Jahre und älter sind und kostenlos von jungen „LehrmeisterInnen“ in die Geheimnisse des Internets eingeweiht werden möchten, dann melden Sie sich bitte bis Freitag, 11. April in der HTL Grieskirchen (Tel. 07248/643150) an.

Leben in Oberösterreich 2008!

Liebe Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher!

Wie lebt es sich in Oberösterreich? Was macht die Lebensqualität in Ihrer Gemeinde/Stadt aus? Das Umfeld, die Versorgung mit infrastrukturellen Einrichtungen oder das Angebot an Arbeitsplätzen?

Wie schaut es mit IHRER LEBENSQUALITÄT aus? Was wollen Sie verbessern, wo sehen Sie Mängel, wo Chancen?

Die Daten werden in anonymisierter Form ausgewertet. Wir versichern Ihnen, dass kein Rückschluss auf eine Person oder einen Haushalt möglich ist. Fragebogen und Gewinnabschnitt werden nach Eintreffen getrennt verwaltet!!

Abgabestellen: alle OÖ-Gemeindeämter, ORF-Landesstudio OÖ, bei allen Energie AG OÖ Aussenstellen, bei allen OÖ-Nachrichten Redaktionsstellen. Ihr Fragebogen im Internet: www.gisdat.at

Weiters können Sie den abgetrennten Gewinnabschnitt samt Fragebogen an OÖ Nachrichten, Kennwort „Leben in Oberösterreich“ Promenade 23; 4020 Linz oder per Fax an Nr.: 0732 / 7805-569 übermitteln.

**AUSFÜLLHILFE: Bitte beurteilen Sie in Anlehnung an das Schulnotensystem!
Zutreffendes bitte wie folgt ankreuzen**

Zufriedenheit: 1... sehr zufrieden; 2... zufrieden;
3... mäßig zufrieden; 4... unzufrieden; 5... völlig unzufrieden

Wichtigkeit: 1... sehr wichtig; 2... wichtig;
3... mäßig wichtig; 4... unwichtig; 5... völlig unwichtig

Beispiel

Wie zufrieden sind Sie mit (und wie wichtig ist Ihnen)

- Möglichkeit Lebensmittel zu kaufen
- Einkaufsmöglichkeiten in Apotheke und Drogerie

Zufriedenheit					Wichtigkeit				
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

F1. Wie beurteilen Sie die Nahversorgungsqualität in Ihrer Wohnumgebung? (Bitte ankreuzen)

Wie zufrieden sind Sie mit (und wie wichtig ist/sind Ihnen)

- Möglichkeit, Lebensmittel vor Ort zu kaufen
- Qualität des Lebensmittelangebotes aus der Umgebung
- Angebot an Hauszustellung bzw. Zustellservice
- Möglichkeit, Toiletteartikel und Kosmetika zu kaufen
- Möglichkeit, Zeitungen, Zeitschriften und Papierwaren zu kaufen
- Möglichkeit, Schuhe und Bekleidung und Textilien zu kaufen
- Verfügbarkeit von Bankdienstleistungen vor Ort

Zufriedenheit					Wichtigkeit				
<input type="checkbox"/>									
<input type="checkbox"/>									
<input type="checkbox"/>									
<input type="checkbox"/>									
<input type="checkbox"/>									
<input type="checkbox"/>									

In Ihrer Gemeinde erledigen Sie von 10

- Lebensmitteleinkäufen 0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
- Einkäufen von Toiletteartikel und Kosmetika 0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
- Einkäufen von Zeitungen und Papierwaren 0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
- Schuh- Bekleidungs- &Textileneinkäufen 0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

Wie wickeln Sie Ihre Bankgeschäfte überwiegend ab?

- Am Schalter SB-Automat Telefonbanking Internet /Online
Bankomat etc. Banking

F2. Nun geht es um Gesundheitsthemen & Serviceeinrichtungen in Ihrer Gemeinde/Region (Bitte ankreuzen)

Wie zufrieden sind Sie mit (und wie wichtig ist/sind Ihnen)

- Erreichbarkeit von praktischen ÄrztInnen
- Erreichbarkeit von Fachärzten
- Erreichbarkeit von Krankenhäusern
- Erreichbarkeit und Angebot von Apotheken
- Angebot an Einrichtungen für „betreutes Wohnen“
- Möglichkeit „Essen auf Rädern“ zu beziehen
- Möglichkeiten der mobilen Altenbetreuung
- Angebot an Alten- und SeniorInnenwohnheimen

Zufriedenheit					Wichtigkeit				
<input type="checkbox"/>									
<input type="checkbox"/>									
<input type="checkbox"/>									
<input type="checkbox"/>									
<input type="checkbox"/>									
<input type="checkbox"/>									
<input type="checkbox"/>									

Kennen Sie das Angebot nachstehender Dienste im Detail?

- Einrichtungen für „betreutes Wohnen“ ja nein keine Angaben
- „Essen auf Rädern“ zu beziehen ja nein keine Angaben
- mobilen Altenbetreuung ja nein keine Angaben
- Alten- und SeniorInnenwohnheimen ja nein keine Angaben

F3. Bitte denken Sie nun an Kinderbetreuungs- & Bildungseinrichtungen in Ihrer Gemeinde/Region

(Bitte ankreuzen)

Wie zufrieden sind Sie mit (und wie wichtig ist/sind Ihnen)

- Angebot an Kinderkrippen, Tagesmüttern/-vätern, Oma-/Opadiensten
- Angebot/Öffnungszeiten für Einrichtungen zur Kindernachmittagsbetreuung
- Angebot bzw. Erreichbarkeit von Kindergärten
- Angebot bzw. Erreichbarkeit von Pflichtschulen
- Erreichbarkeit von Höheren Schulen
- Möglichkeiten zur Erwachsenenbildung

Zufriedenheit					Wichtigkeit				
1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
1	2	3	4	5	1	2	3	4	5

Kennen Sie das Angebot nachstehender Kinderbetreuungseinrichtungen im Detail?

- Angebot an Kinderkrippen, Tagesmüttern/-vätern, Oma-/Opadiensten ja nein keine Angaben
- Angebot/Öffnungszeiten für Einrichtungen zur Kindernachmittagsbetreuung ja nein keine Angaben

F4. Nun geht es um Energiever- und Müllentsorgung

(Bitte ankreuzen)

Welche Heizenergie/Heizform verwenden Sie?

- Öl Gas Fernwärme Holz/Pellets Wärmepumpe Solar Strom sonstiges

Welche Heizenergie/Heizform würden Sie aus heutiger Sicht bevorzugen?

- Öl Gas Fernwärme Holz/Pellets Wärmepumpe Solar Strom sonstiges

Wie zufrieden sind Sie mit (und wie wichtig ist Ihnen)

- Stromversorgung im Allgemeinen
- Angebot von Strom aus erneuerbarer Energie (Wasserkraft, Wind, Erdwärme,)
- Information über die Art der Stromerzeugung und Herkunft (Kohle, Wasser,...)
- Heizenergie

Zufriedenheit					Wichtigkeit				
1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
1	2	3	4	5	1	2	3	4	5

Welchen Energieversorger od.- anbieter würden Sie aus heutiger Sicht bevorzugen?

- Energieversorger aus OÖ Energieversorger aus Österreich Energieversorger aus dem EU-Raum Ist mir egal woher dieser kommt

Bitte reihen Sie die folgenden Verwendungsmöglichkeiten elektrischer Energie nach Ihrer persönlichen Wichtigkeit: (1... Am wichtigsten; 2... Am zweitwichtigsten; 3... Am drittwichtigsten; usw.)

- Licht Warmwasser Heizen Kochen Kühlen Kommunikation
 Beispiel 1 2 3 4 5 6

Würden Sie von sich behaupten, im Haushalt bewusst Energie zu sparen bzw. damit sparsam umzugehen?

- ja eher ja eher nein nein weiß nicht

Besitzen Sie Haushaltsgeräte, die durch neue energiesparende Geräte ersetzt werden könnten?

- ja nein keine Angaben

Nach welchen Fraktionen wird in Ihrem Haushalt der anfallende Müll getrennt? *Mehrfachnennungen möglich!*

- Papier Kunststoff Metall Bioabfall sonstiges trenne nicht

Macht Mülltrennung Ihrer Ansicht nach Sinn?

- ja nein keine Angaben

Wie gut sind Sie über die Weiterverarbeitung der einzelnen Müllfraktionen informiert?

- sehr gut gut ausreichend zu wenig gar nicht

F5. Bitte beurteilen Sie den Erholungs- & Freizeitwert Ihrer Gemeinde/Region

(Bitte ankreuzen)

Wie zufrieden sind Sie mit (und wie wichtig ist/sind Ihnen)

- öffentl. Sporteinrichtungen (Schwimmbäder, Tennis- & Eislaufplätze,..)
- Angebot an Rad- und Wanderwegen
- Angebot an Gastronomiebetrieben (Gasthäuser, Cafes, usw.)
- Angebot an Vereinen und deren Aktivitäten
- Angebot an kulturellen Veranstaltungen (Theater, Konzerte, etc.)

Zufriedenheit					Wichtigkeit				
1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
1	2	3	4	5	1	2	3	4	5

F6. Jetzt geht es um die Sicherheit in Ihrem direkten Wohnumfeld

(Bitte ankreuzen)

Wie zufrieden sind Sie mit (und wie wichtig ist Ihnen)

- Vertrauensverhältnis zu/in Ihrer Nachbarschaft
- Nähe von Einsatzkräften (Rettung, Polizei, Feuerwehr)
- Qualität der Straßenbeleuchtung (Fuß- & Radwege, Unterführungen,..)

Zufriedenheit					Wichtigkeit				
1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
1	2	3	4	5	1	2	3	4	5

F7. Nun geht es um die Verkehrssituation in Ihrer Wohnumgebung

(Bitte ankreuzen)

Wie zufrieden sind Sie mit (und wie wichtig ist Ihnen)

- Angebot an Parkplätzen im Zentrum
- Verkehrssicherheit (Sichere Geh-, Schul- & Radwege, Unfälle,...)
- Verfügbarkeit öffentlicher Verkehrsmittel (Bus, Bahn)
- derzeitigen Ausbaugrad des Straßennetzes in der Region
- Zustand des Straßen- und Wegenetzes?
- derzeitigem Ausbaugrad des öffentlichen Schienennetzes
- Angebot/Verfügbarkeit an Tankstellen in Ihrem Einzugsgebiet
- Verfügbarkeit alternativer Treibstoffe an Tankstellen in der Region

Zufriedenheit					Wichtigkeit				
1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
1	2	3	4	5	1	2	3	4	5

Können Ihrer Meinung nach Tankstellen künftig verstärkt auch Nahversorgungsfunktion (Angebot an Lebensmitteln, Getränke, Feinkost, Backwaren, Cafehaus) übernehmen? ja nein keine Angaben

Kennen Sie folgende alternativen Treibstoffe (Mehrfachnennungen möglich)
 Biodiesel Ethanol Erdgas/Biogas kenne keine

Könnten Sie sich vorstellen, Ihr Kfz/Fahrzeug mit einem alternativen Treibstoff zu betreiben? ja nein keine Angaben

F8. Die nächsten Fragen betreffen den Arbeitsplatz

(Bitte ankreuzen)

Wie zufrieden sind Sie mit (und wie wichtig ist/sind Ihnen)

- allgemeinem Arbeitsplatzangebot in der Region
- allgemeinem Arbeitsplatzangebot in Ihrer Wohngemeinde
- Fahrzeit zum Arbeitsplatz
- Angebot an Lehrstellen für die Jugend in der Region
- Angebot an Lehrstellen für die Jugend in Ihrer Wohngemeinde
- Maßnahmen zur Betriebsansiedelung in der Region
- Maßnahmen zur Betriebsansiedelung in Ihrer Wohngemeinde
- Beitrag der örtlichen Unternehmen zur Sicherung der Lebensqualität

Zufriedenheit					Wichtigkeit				
1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
1	2	3	4	5	1	2	3	4	5

F9. Bitte beurteilen Sie die Gemeindeverwaltung

(Bitte ankreuzen)

Wie zufrieden sind Sie mit (und wie wichtig ist/sind Ihnen)

- Öffnungszeiten des Gemeindeamtes
- Freundlichkeit der MitarbeiterInnen am Gemeindeamt
- Fachliche Kompetenz der Bediensteten
- Schnelligkeit der Bearbeitung Ihres Anliegens
- Zustand der öffentlichen Spielplätze für die Kinder
- Zustand der Gemeindestrassen
- Winterdienst /Schneeräumung, Streuung
- Sauberkeit auf öffentlichen Strassen und Plätzen
- Entsorgungsdienstleistungen in der Wohngemeinde

Zufriedenheit					Wichtigkeit				
1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
1	2	3	4	5	1	2	3	4	5

F10. Nun geht es um Umweltqualität in Ihrer direkten Wohnumgebung

(Bitte ankreuzen)

Wie zufrieden sind Sie mit (und wie wichtig ist/sind Ihnen)

- Naturraum und Landschaft in Ihrer Umgebung
- Luftqualität (Schadstoffbelastung, ect.) in Ihrem Wohnumfeld
- Lärmniveau in Ihrer direkten Wohnumgebung
- Trinkwasserqualität in Ihrer Gemeinde

Zufriedenheit					Wichtigkeit				
1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
1	2	3	4	5	1	2	3	4	5

Den Härtegrad Ihres Trinkwassers beurteilen Sie mit ... sehr hart hart mittel weich sehr weich

Wenn Sie an dem Gewinnspiel teilnehmen möchten, dann füllen Sie bitte den rückseitigen Gewinnbon aus.
 Abgabestellen: alle OÖ-Gemeindeämter, ORF-Landesstudio OÖ, bei allen Energie AG OÖ Aussenstellen, bei allen OÖ-Nachrichten Redaktionsstellen. **Einsendeschluss: 31.3.2008**

Weiters können Sie den abgetrennten Gewinnabschnitt samt Fragebogen an OÖ Nachrichten, Kennwort „Leben in Oberösterreich“ Promenade 23; 4020 Linz oder per Fax an Nr.: 0732 / 7805-569 übermitteln.

F11. Bitte denken Sie an die Gemeindeentwicklung im Allgemeinen (Bitte ankreuzen)

Wie zufrieden sind Sie mit (und wie wichtig ist Ihnen)

	Zufriedenheit	Wichtigkeit
- Angebot an Bauland bzw. Grundstücken	1 2 3 4 5	1 2 3 4 5
- Verfügbarkeit von Wohnungen (Miete, Eigentum)	1 2 3 4 5	1 2 3 4 5
- Angebot an Wohnhäusern (Einfamilien-, Reihenhaus, etc.)	1 2 3 4 5	1 2 3 4 5

Gibt es in Ihrer Gemeinde alte/ältere Bausubstanz mit Renovierungsbedarf?
ja nein keine Angaben

Wenn JA:
Welche Funktionen sollten diese Gebäude Ihrer Meinung nach übernehmen? (Mehrfachnennungen möglich)

Nahversorgung Gesundheitszentrum Veranstaltungshaus Betreubares Wohnen Jugendtreff

Soll Ihrer Meinung nach die Bevölkerungsanzahl Ihrer Gemeinde
wachsen gleichbleiben keine Angaben

A1. Wie gerne leben Sie in Ihrer Gemeinde? (Bitte ankreuzen)

sehr gern eher gern eher ungern sehr ungern

A2. Die Lebensqualität bei uns im Vergleich zu anderen Gemeinden ist ... (Bitte ankreuzen)

viel besser besser schlechter viel schlechter

A3. Wie lange wohnen Sie schon in Ihrer Gemeinde (Bitte ankreuzen)

seit weniger als 5 Jahren 5 - 10 Jahre 11 - 20 Jahre länger als 20 Jahre

A4. Wenn Sie an die vergangenen 5 Jahre denken: Hat sich Ihrer Meinung nach die Lebensqualität in Ihrer Gemeinde in den letzten fünf Jahren (Bitte ankreuzen)

verbessert nicht verändert verschlechtert

A5. Glauben Sie, dass sich die Lebensqualität im Allgemeinen in Ihrer Gemeinde in den nächsten fünf Jahren (Bitte ankreuzen)

verbessert gleich bleibt verschlechtert

AA. Angaben zur Statistik

AA1 Bitte geben Sie uns Ihre Wohnortgemeinde samt PLZ bekannt

AA1 Gemeinde: PLZ:

AA2 Geschlecht: weiblich männlich

AA3 Alter: 14 bis 19 20 bis 39 40 bis 59 über 60 Jahre

AA4 Familiensituation: alleine lebend in Partnerschaft lebend bzw. mit Eltern/Familie

AA5 Höchster Schulabschluss:

Volkschule/Hauptschule <input type="checkbox"/>	Höhere Schule mit Matura <input type="checkbox"/>
Lehrabschluss <input type="checkbox"/>	Kolleg/Akademie <input type="checkbox"/>
Höhere Schule ohne Matura <input type="checkbox"/>	Universität/Fachhochschule <input type="checkbox"/>

AA6 Sind Sie erwerbstätig? **JA:** selbstständig: unselbstständig:
NEIN: PensionistIn Hausfrau/-mann (Karenz) arbeitslos in Ausbildung

**AA7 Falls erwerbstätig oder in Ausbildung:
In welcher Gemeinde arbeiten Sie bzw. findet Ihre Ausbildung statt?**

Gemeinde: PLZ:

AA8 Wie viele Personen umfasst Ihr Haushalt?

1 2 3 4 5 6 und / oder mehr Personen

GEWINNBON

Name: Tel.Nr.:

Adresse: **Abgabemöglichkeiten:**

- Gemeindeamt
- OÖ-Nachrichten
- ORF-Oberösterreich
- Energie AG OÖ Aussenstellen

© GISDAT 2007, Schiffmannstraße 4, 4020 Linz, www.gisdat.at

HTL-PROJEKT BEI DATENBANK KONFERENZ IN NÜRNBERG



Ende November fand in Nürnberg die größte deutschsprachige Konferenz für Datenbanken und Anwendungssoftware statt. Veranstalter war die deutsche Oracle Anwendergruppe e.V. (DOAG). Dipl.-Ing. Peter Anzenberger, Lehrer an der HTL der Stadt Grieskirchen, hielt einen vielbeachteten Vortrag über ein Projekt, das Schüler des 5. Jahrgangs im vergangenen Schuljahr durchgeführt hatten.

Benedikt Hartl und Christian Pillinger sowie Andreas Altenhofer und Peter Hofer hatten jeweils als 2er Team

einen Oracle Real Application Cluster auf nur einem Computer mittels VMware zum Laufen gebracht. Die Erkenntnisse aus diesem Projekt sind deshalb so wichtig, weil damit gerade Schulen und kleinen Softwarefirmen eine professionelle Umgebung für Test- und Trainingszwecke kostengünstig zur Verfügung steht.

Das große Interesse an diesem Vortrag zeigt, dass die HTL Grieskirchen mit diesem Projekt am Puls der Zeit ist.

BÜRGERMEISTER UND SEIN VIZE DRÜCKTEN DIE SCHULBANK



Ein Höhepunkt der Grieskirchner Schulen im Jahr sind immer ihre „Tage der offenen Tür“. So öffneten heuer wieder die HTL Grieskirchen, das BORG Grieskirchen sowie die PTS Grieskirchen für einen Tag ihre Pforten, um allen Interessierten, vor allem den Eltern und künftigen Schülern ihre Leistungen zu zeigen. Ein Pflichttermin natürlich auch für den Grieskirchner Bürgermeister Wolfgang Großruck. So besuchte er auch den Tag der offenen Tür im BORG zusammen mit Vizebürgermeister Johann Hartl.

Die Professoren und die Schüler des BORG hatten sich auch heuer wieder besondere Attraktionen sowohl am bildnerischen, als auch musikalischen Sektor einfallen lassen. Aber auch Experimente im Chemie- und Physikunterricht lockten zahlreiche Besucher und Interessierte an. Auch Bürgermeister Wolfgang Großruck und Vizebürgermeister Hans Hartl drückten die Schulbank, um den fachkundigen chemischen Experimenten der BORG-Schülerinnen und Schüler zuzusehen.

Und dass Investitionen in Bildung nicht nur leere Lippenbekenntnisse sind, beweist die Stadtgemeinde Grieskirchen im heurigen Jahr, wo mit dem Bau des neuen Schulzentrums begonnen wird und für ca. 1500 Schüler modernste und zukunftsorientierte Klassenräume entstehen. Für Bürgermeister Wolfgang Großruck ist dies eine der wichtigsten Investitionen der letzten Jahrzehnte, da hier wirklich ein Zentrum für Bildung, Wissenschaft, Ausbildung, Lernen und Studieren geschaffen wird und Grieskirchen dann zu Recht den Namen „Schulstadt“ tragen kann. Die insgesamt 40 Mio., die aufgewendet werden, sind



Großruck und Hartl lauschen und beobachten interessiert die chemischen Versuche im Labor des BORG Grieskirchen.

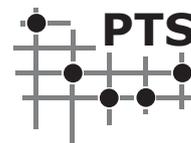
nicht eine Investition in kahle und leere Gemäuer, sondern vor allem eine Investition in unsere Jugend, so Bürgermeister Wolfgang Großruck.

BETRIEBS- UND LEHRLINGSMESSE

der Polytechnischen Schule Grieskirchen war ein voller Erfolg

Mehr als 600 interessierte Eltern und Schüler besuchten kürzlich die Betriebs- und Lehrlingsmesse der Polytechnischen Schule. "Ein Erfolg, der sich sehen lassen kann", waren sich die Ehrengäste Bezirksschulinspektor Ignaz Franz, Bürgermeister NR Wolfgang Großruck und Bundesrat Dr. Georg Spiegelfeld einig. Voll des Lobes waren auch die Vertreter der 32 Firmen, die bei dieser Messe die Möglichkeit nutzten, sich zu präsentieren und dabei Kontakte mit zukünftigen Lehrlingen zu knüpfen. Eine ganze Menge von Schnuppertagen, in denen Schüler in einem Betrieb probeweise arbeiten, wurde vereinbart.

Auch für die Schülerinnen und Schüler der dritten und vierten Klassen der 13 Hauptschulen des Bezirkes und deren Eltern war diese erstmalig stattfindende Messe eine wertvolle Orientierungshilfe für die anstehende Schul- bzw. Berufswahl. "Die Entscheidung, ob man eine weiterführende Schule besuchen soll oder lieber in eine Lehre einsteigen möchte, wird durch eine solche Veranstaltung sicher erleichtert", so der Direktor der Polytechnischen Schule Josef Straßhofer. Sehr hilfreich für die Entscheidungsfindung auf dieser Betriebs- und Lehrlingsmesse war auch die Beratung durch das AMS,



Martin Harrer, Schüler der Polytechnischen Schule, demonstriert den Besuchern die Biegetechnik mit Acryl

durch die Arbeiterkammer und durch die Lehrlingsstelle der Wirtschaftskammer. Viele Fragen, die sich den Jugendlichen und Eltern im Zusammenhang mit der Berufswahl stellen, konnten so auf einfachem Weg schnell geklärt werden.

Direktor Josef Straßhofer freut sich über den Erfolg der Messe: "Auf Grund der ausnahmslos sehr positiven Rückmeldungen von den Firmen und auf Grund des großen Besucherinteresses werden wir die Betriebs- und Lehrlingsmesse auch im kommenden Schuljahr wieder veranstalten."

„TOP IN DEN JOB“

Bewerbungstraining im TI2 Landl



Unter dem Motto „Top in den Job“ - initiiert von der VKB-Bank Grieskirchen - **unterstützten auch heuer wieder verschiedene Netzwerkpartner die Schüler aller 4. Klassen der Grieskirchner Hauptschulen auf dem Weg zum Bewerbungsprofi.**

180 Schüler der Grieskirchner Hauptschulen I und II hatten heuer wieder die Möglichkeit, im Rahmen der Berufsorientierungstage wertvolle Erfahrungen für ein Vorstellungsgespräch zu sammeln. Bewerbungsluft konnten die Jugendlichen bei den Firmen Landmaschinen Pöttinger, Richter - Innovative Zahntechnologie, Opaque Design, Lebau, Unykat und IT-Trend schnuppern.

Das richtige Telefonieren steht an den zwei Tagen genauso auf dem Programm, wie die passende Kleidung oder

adäquate Bewerbungsunterlagen. Sichereres Auftreten beim ersten Bewerbungsgespräch hängt auch von der richtigen Vorbereitung ab. Ein rechtzeitiges Bewerbungstraining gibt den Jugendlichen dabei das nötige Rüstzeug für einen guten Start in ihre berufliche Zukunft.



GRIESKIRCHNER FASCHING 2008

Nach längerer „Abstinenz“ hat sich der Grieskirchner Fasching mit einem kräftigen Lebenszeichen zurückgemeldet. Auf Initiative von Suat Aslan („Assi“) fand ein großer Umzug statt, der an die zehntausend Besucher in Begeisterung versetzte.

60 teilnehmende Gruppen haben unsere Bezirksstadt mit lustigen und originellen Beiträgen in die Narrenhochburg des Landls verwandelt. Eine tolle Stimmung herrschte auch am Kirchenplatz, wo die Freiwillige Feuerwehr Grieskirchen die Besucher mit Speisen und Getränken versorgte.

Diese Veranstaltung zeigte wieder einmal eindrucksvoll, dass in Grieskirchen viel bewegt werden kann, wenn ein Projekt gemeinsam und mit viel Idealismus angegangen wird. Herzlichen Dank an alle Mitwirkenden, vor allem an das Organisationskomitee, allen voran „ASSI“ (Suat Aslan), „LILLI“ (Erika Brauneis), „ANDI“ (Andreas Aigner) und dem Stadtmarketing (Peter Neuwirth und Maria Markgraf).



EIN ARMBAND, DAS LEBEN RETTEN KANN

Ein plötzliches Schwindelgefühl, eine zu spät gesehene Falte im Teppich oder ein Stolpern – schnell ist ein Sturz in der Wohnung passiert. Einmal am Boden liegend, ist ein Aufstehen für ältere oder behinderte Menschen oft unmöglich. Ein einfaches Armband des Roten Kreuzes bietet Hilfe.

„Es ist für mich und auch meine Angehörigen ein beruhigendes Gefühl, im Notfall schnell Hilfe holen zu können“, bestätigt Frau Maria Gadringer (88) aus Grieskirchen. „Meine Enkelin besucht mich zwar täglich, erledigt den Einkauf, wir essen zusammen – aber viele Stunden und natürlich bei Nacht ist meine „Uhr“ ein wirklicher Segen. Einmal habe ich nach einem Sturz schon den Knopf drücken müssen. Ich trage meine „Uhr“ immer.“ Seit vier Jahren ist Frau Gadringer Rufhelfeteilnehmerin des Roten Kreuzes Grieskirchen. Sie trägt ein Armband mit einem Alarmknopf. Wird dieser betätigt, erhält die Leitstelle des Roten Kreuzes Grieskirchen einen Notruf.

Der Alarm funktioniert im gesamten Wohnbereich. In jenem Raum, wo die Basisstation aufgestellt ist, kann sogar über Freisprecheinrichtung direkt mit dem Roten Kreuz gesprochen werden. Innerhalb weniger Minuten trifft so Hilfe ein.



Maria Gadringer aus Grieskirchen vertraut auf ihren „elektronischen Handschmuck“ und natürlich auf Josef Zach, ihren Rufhelfebetreuer vom Roten Kreuz. NeuAug

Seit 10 Jahren gibt es in Grieskirchen dieses Notrufsystem und derzeit vertrauen 275 Personen im Bezirk dieser Hilfe auf Knopfdruck.

STOLZ AUF „UNSER“ KRANKEN- HAUS

Erfreulich: FPÖ-NRAbg. Gerhard Kurzmann aus Graz war von der Betreuung seiner Mutter im Klinikum Wels-Grieskirchen GesmbH derart begeistert, dass er dies Bürgermeister Wolfgang Großruck in einem Brief umgehend mitteilte. Dieses Dankschreiben wollen wir Ihnen nicht vorenthalten (siehe Faksimile).

Dr. Gerhard Kurzmann
Grillparzerstraße 49
8010 Graz

Graz, 7.2.2008

Herrn Bürgermeister
Abg.z.NR. Wolfgang Großruck
Sonnenhang 8
4710 Grieskirchen

Sg. Kollege Großruck, lieber Wolfgang !

Ich beglückwünsche Dich zum Krankenhaus St. Franziskus, in dem meine Mutter im Jänner und Anfang Februar d.J. als Patientin bestens betreut wurde.

Herr Primarius Dr. Walter Neubauer und sein Team haben sich um meine Mutter, die nach einem Herzinfarkt bei einer Kur in Bad Schallerbach plötzlich neuerlich erkrankte und auf die Intensivstation des KH Grieskirchen eingeliefert werden musste, aufopfernd bemüht.

Die medizinische Betreuung, aber auch der menschliche Umgang waren vorbildlich. Ich habe es wirklich bedauert, an den Sitzungen des Nationalrates am 30. und 31.1.2008, in denen es auch um das Thema Pflege ging, nicht teilgenommen zu haben, weil ich auch diese Tage an ihrem Krankenbett in Grieskirchen verbrachte.

Mir ist klar, dass Du als Bürgermeister nicht für das Gesundheitswesen in Deiner Stadt zuständig bist. Trotzdem darf ich Dir versichern, dass die Stadt Grieskirchen auf die Ärzte, die Krankenschwestern und das gesamte Personal des St. Franziskus Krankenhauses zu Recht stolz sein kann.

Mit den besten Grüßen und Wünschen

UNERFREULICH: ZUSTAND DES BAHNHOFES GRIESKIRCHEN/GALLSPACH

Das Bürgerbüro wird häufig mit Beschwerden über den verfallenen Zustand des Bahnhofes Grieskirchen konfrontiert. Leider wird der Bahnhof nicht von der Gemeinde verwaltet, sondern von den ÖBB selbst.

So bestehen für die Gemeinde keine Möglichkeiten, Maßnahmen zur Verbesserung dieser Situation zu treffen. Zwar fanden auf Initiative von Bürgermeister Wolfgang Großruck schon mehrmals Gespräche mit den Verantwortlichen statt. Allerdings folgten bis heute keine nennenswerten Taten seitens der ÖBB.

Erst kürzlich wurden die Verantwortlichen der ÖBB auf den verfallenen Zustand unseres Bahnhofes hingewiesen. Von Bürgermeister Wolfgang Großruck wurde eine rasche Bereinigung der Missstände gefordert.



Jobangebote

FA. KRÖSWANG SUCHT LAGER-MITARBEITER/IN

für ca. 4 Stunden täglich,
ab 16:00 Uhr

Ihre Aufgaben:

- Warenbereitstellung
- Beladen der LKWs
- gute Deutschkenntnisse
- Staplerschein erwünscht



Wir bieten:

- intensive Einschulung
- überdurchschnittliche Entlohnung
- gesicherten Arbeitsplatz

Bewerbungen: (schriftlich oder telefonisch)
KRÖSWANG GmbH - zH Fr. Stefanie Grasberger
Kickendorf 8 – 4710 Grieskirchen
Tel.: 07248-68594-36
e-mail: stefanie.grasberger@kroeswang.at
www.kroeswang.at



STELLENAUSSCHREIBUNG



**MITARBEITER/IN FÜR DAS
ALTSTOFFSAMMELZENTRUM
WALLERN/TR.**

Beschäftigungsbeginn:	ab sofort
Arbeitszeit:	15-19 Stunden je Woche
Entlohnung:	nach Kollektivvertrag für Arbeiter der Chemischen Industrie
Tätigkeit:	Annahme und Umschlag der angelieferten Alt- und Problemstoffe, Kundenberatung
Voraussetzung:	körperliche Belastbarkeit, gute Deutschkenntnisse, gute Umgangsformen,
Bewerbungen:	an den BAV-GRIESKIRCHEN Kehrbach 2 4707 Schlüßberg 07248/65001 www.oee-bav.at/grieskirchen



ANMELDETAGE IM STÄDTISCHEN KINDERGARTEN ANNABERG

Liebe Eltern !

Im September beginnt das neue Kindergartenjahr 2008/09. Falls Sie Ihr Kind in den Kindergarten Annaberg geben möchten, bitten wir um Anmeldung an folgenden Anmeldenachmittagen:

Mittwoch, 02. April
Donnerstag, 03. April
Freitag, 04. April

jeweils von 14.00 - 16.00 Uhr
Tel. 07248/62 485



RAIFFEISENBANK FÖRDMT DIE FEUERWEHRJUGEND GRIESKIRCHEN

Mit einem Scheck über | 1.259,- stellte sich Gerwin Rudelstorfer, Regionalleiter und Finanzberater der Raiffeisenbank Grieskirchen, bei der Feuerwehrjugend ein.

„Wir fördern und unterstützen damit die Ausbildung der zukünftigen freiwilligen Feuerwehrmänner der Stadt Grieskirchen!“ so Gerwin Rudelstorfer.

FF-Kommandant ABI Ernst Schindler,
FF-Jugendgruppenkommandant JFM Florian Kuzeja;
Gerwin Rudelstorfer von der Raiffeisenbank
Grieskirchen, Jugendbetreuer HBM Erwin Hangl



FEUERWEHRJUGEND GRIESKIRCHEN HILFT FAMILIE

Aus der Friedenslichtaktion 2007 der Feuerwehrjugend Grieskirchen wurde an Frau Beate Scheuringer und Sohn Andreas aus Grieskirchen ein Scheck in der Höhe von | 800,- als Soforthilfe gespendet.

Damit ist eine finanzielle Notsituation überbrückt und bringt wieder Licht nach einem schweren Schicksalsschlag in die Familie.

v.l. Beate Scheuringer mit Sohn Andreas,
Feuerwehrkommandant Grieskirchen ABI Ernst Schindler,
Feuerwehrjugendgruppenkommandant Florian Kuzeja
und Jugendbetreuer HBM Erwin Hangl



Sr. Lucia, Wagnleithnerstraße 28,
zum 80. Geburtstag.

Frau Irmgard Baumgartner, Unionweg 5,
zum 80. Geburtstag.



Frau Emma Follner,
Wagnleithnerstraße 36,
zum 85. Geburtstag.



Frau Maria Dobler,
Sonnfeldstraße 12,
zum 80. Geburtstag.

Frau Aloisia Heher,
Ziegelteithen 9,
zum 80. Geburtstag.



VATER DES SOZIALEN GRIESKIRCHEN FEIERTE 90ER

Seinen 90. Geburtstag feierte kürzlich der langjährige Leiter des Krankenhauses Grieskirchen, Med.Rat Primarius Dr. Kurt Niel.

Primarius Dr. Kurt Niel, welcher Anfang der 50er Jahre mit seiner Frau nach Grieskirchen gekommen ist, gründete hier seine große Familie und engagierte sich seit dieser Zeit neben seinem anstrengenden Beruf als Primar der Internen Abteilung im Krankenhaus und als dessen späterer Leiter vor allem auf sozialem, karitativem und kirchlichem Gebiet. Primarius Dr. Kurt Niel war

nicht nur langjähriger Leiter der Pfarrcaritas oder Mitglied und Vorsitzender im Pfarrgemeinderat, sondern in vielen karitativen Organisationen aktiv tätig.

Nicht zuletzt war er vor 20 Jahren Gründungsvater von „Essen auf Rädern“, eine Aktion, die von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern organisiert wird und den älteren Menschen in diesen 20 Jahren tagtäglich frisches, warmes Essen gebracht hat. Man kann, so Bürgermeister Wolfgang Großbrück, den Jubilar damit sicherlich als „Vater des sozialen Grieskirchen“

bezeichnen, der viele Impulse gesetzt hat, der für viele aufgrund seines sozialen Engagements ein Vorbild ist und der sein hohes Ansehen, das er als Arzt und Leiter des Krankenhauses genoss, nicht für sich selbst eingesetzt hat, sondern für jene Mitmenschen, die es aus sozialen, gesundheitlichen Gründen brauchten.

Und so war es für die Stadtgemeinde selbstverständlich und logisch, dass dem „Vater des sozialen Grieskirchens“ vor mehr als einem Jahr der Ehrenring der Stadtgemeinde Grieskirchen verliehen wurde.

Die Stadtgemeinde mit Bürgermeister Wolfgang Großruck gratuliert Primarius Dr. Kurt Niel zu seinem 90. Geburtstag



Das Standesamt berichtet

GRIESKIRCHEN - eine Stadt zum Leben

Wir gratulieren

Familie **Murat u. Gülay ÖZER**, zur Geburt ihrer Tochter **HIRA** (geb.am 15.12.2007).



Frau **Bettina SCHALLMEINER**, zur Geburt ihrer Tochter **HELENA** (geb.am 25.12.2007).

Frau **Martina MÄRZENDORFER**, zur Geburt ihres Sohnes **MORITZ** (geb.am 28.12.2007).

Frau **Susanne BAUMGARTNER**, zur Geburt ihrer Tochter **ROSA** (geb.am 31.12.2007).

Familie **Besim u. Hava KABASHI**, zur Geburt ihrer Tochter **SHERINE** (geb.am 10.01.2008).

Frau **Dipl.-Ing. Manuela REIZL** und Herrn **Dipl. Ing. Wolfgang GROßRUCK** zur Geburt ihres Sohnes **OSCAR ADAM** (geb.am 12.01.2008).

Familie **Stefan u. Daniela CHALY**, zur Geburt ihrer Tochter **EVA CHRISTIANE** (geb.am 21.01.2008).

Frau **Kerstin HOCHHAUSER**, zur Geburt ihres Sohnes **NOAH THOMAS** (geb.am 22.01.2008).

Frau **Bettina MERWALD**, zur Geburt ihrer Tochter **ROSALIE** (geb.am 03.02.2008).

Familie **Stephan u. Nicole RÖBLHUMER**, zur Geburt ihrer Tochter **SOPHIE** (geb.am 19.02.2008).

Frau **Katrin STRASSER**, zur Geburt ihrer Tochter **LENA THERESA** (geb.am 21.02.2008).

Frau **Maria SUMEDINGER** und Herrn **GR Ing. Mag. Leopold HOFINGER** zur Geburt ihres Sohnes **LEO** (geb.am 23.02.2008).

Familie **Mehmet u. Gülhan ÖZCAN**, zur Geburt ihrer Tochter **IZEM SARA** (geb.am 25.02.2008).

Frau **Petra REINDL** und Herrn **Thomas ALTENDORFER** zur Geburt ihrer Tochter **VALENTINA MARIA** (geb.am 25.02.2008).

Wir trauern um

Frau **Maria ANGERMAIR** (94), Wagnleithnerstr. 36, verstorben am 16.12.2007.

Herrn **Leopold KOGLER** (93), Wagnleithnerstr. 36, verstorben am 21.12.2007.

Herrn **Helmut SCHAUER** (34), Ziegelleithen 2a, verstorben am 01.01.2008.

Herrn **Josef HUBER** (67), Sportplatzstr. 16, verstorben am 16.01.2008.

Frau **Anna ÜBLEIS** (95), Wagnleithnerstr. 36, verstorben am 07.02.2008.

Herrn **Franz HÖLLER** (79), Sonnfeldstr. 39, verstorben am 16.02.2008.

Herrn **Hermann GROTTENTHALER** (65), Griesstr. 9, verstorben am 20.02.2008.

Herrn **Ahmet AYDIN** (55), Bahnhofstr. 15, verstorben am 25.02.2008.

Helmut Schauer - in Memoriam

Helmut Schauer (34), Leiter der Poststelle des Stadtamtes Grieskirchen, ist am 01. Jänner 2008 völlig unerwartet von uns gegangen.

Mit Helmut Schauer haben wir einen äußerst liebenswerten und engagierten Kollegen und Mitarbeiter verloren. In den Gemeindedienst ist er 1989 als Lehrling eingetreten. Nach seiner Lehrzeit übernahm er die Poststelle und Aktenhaltung im Rathaus.

Er war sowohl bei den Mandataren als auch bei seinen Kollegen sehr beliebt. Mit großer Umsicht und bemerkenswertem Einsatz nahm er seine Aufgaben in der Stadtverwaltung wahr. Auf Helmut Schauer war stets Verlass; er machte nicht „Dienst nach Vorschrift“, sondern war darüber hinaus immer zur Stelle, wenn es darum ging anzupacken und mitzuhelfen. Mit dieser Haltung bleibt er uns Vorbild.

Wir werden Helmut als liebenswürdigen, zuvorkommenden und gewissenhaften Kollegen und Mitarbeiter in Erinnerung behalten.



SACHKUNDE-NACHWEIS-KURS FÜR NEUE HUNDEHALTER

Der nächste Kurs zum Erwerb des „Allgemeinen Sachkunde-Nachweises“ nach dem OÖ Hundehaltegesetz findet am

Freitag, 04. April 2008, um 18.00 Uhr,
im Vereinshaus Am Alten Kaisersteig
(neben dem SV Pöttinger-Sportplatz) statt.

Voranmeldungen und Rückfragen an:

Obm.Stv. Gabriele Strobach (0699/10482990) oder Obmann Dr. Dieter Strobach (07248/68224)

LIEBHABERMARKT DER VOLKSKULTUR

Die Goldhaubengruppen des Bezirkes Grieskirchen veranstalten im Rahmen der Landwoche 2008 einen Liebhabermarkt der Volkskultur, bei dem die Möglichkeit besteht, Trachten, Goldhauben, Accessoires, Schmuck, alles was zur Wohn- und Esskultur gehört, Musikinstrumente usw. zum Verkauf anzubieten.

Oft befinden sich Gegenstände in unserem Besitz, die man geerbt oder geschenkt bekommen hat und mit denen man nicht viel anfangen kann, weil sie bei-

spielsweise nirgends dazupassen. Solche Sachen können aber für andere Menschen eine Rarität bedeuten.

Wenn Sie etwas Besonderes zum Verkauf bringen wollen (bitte keine Flohmarktsachen) oder wenn Sie genauere Informationen haben wollen, wenden Sie sich bitte an die **Obfrau der Goldhaubengruppe Grieskirchen, Gertraud Hinterberger, Tel. 07248/65995.**

Dieser Markt der Raritäten findet vom **25. bis 27. April 2008 im Schloss Parz** statt.

24-STUNDEN-BETREUUNG

Informationsnachmittag

Das Land Oberösterreich hat eine Serviceoffensive für die Abwicklung der Behördenwege bei der 24-Stunden-Betreuung gestartet. Berater der jeweiligen Behörde stehen für Informationen zur Verfügung.

Termin: **Mittwoch, 26. März 2008, von 13.00 – 17.00 Uhr** in der Bezirkshauptmannschaft Grieskirchen.

Nähere Informationen: 07248/603-404

VERANSTALTUNGSKALENDER

15.03.2008
Samstag
20.00 Uhr / VZ Manglbürg
Frühjahrskonzert
V.: Musikverein St. Georgen

26.03.2008
Mittwoch
20.00 Uhr / Hofbühne Tegernbach
„Diskret – eine Peep Show“
Andrea Händler – Kabarett
V.: Hofbühne Tegernbach

04.04.2008
Freitag
18.00 Uhr / Vereinshaus am Alten Kaisersteig
Kurs zum Erwerb des Allgemeinen Sachkundenachweis nach dem Hundehaltengesetz
V.: Hundeverein SVÖ Grieskirchen-Trattnachtal

07.04.2008
Montag
19.30 Uhr / Brauerei
Come In – Neue Kontakte – Neue Kunden – Neue Kooperationen
V.: Junge Wirtschaft Grieskirchen

10.04.2008
Donnerstag
19.30 Uhr / Saal der Raiffeisenbank
„Grundlagen der Tibetischen Medizin“
Referent: Reinhold Gabriel
V.: Kneipp Aktiv-Club

12.04.2008
Samstag
19.00 Uhr / Musikerheim, Parkstr. 2
Weinklänge mit Weinverkostung
V.: Eisenbahner Musikkapelle Grieskirchen

24.04.2008
Donnerstag
Beginn der Landlwochen

25.04.2008
Freitag
19.00 Uhr / Schloss Parz, Landsaal
Kritisches und Heiteres aus dem Alltagsleben
Lesung mit Anneliese Ratzenböck
V.: Goldhaubengruppe Grieskirchen

anschließend an die Lesung /
Schloss Parz, Landsaal
Eröffnung des Liebhabermarktes der Volkskultur
Weitere Öffnungstage: 26. u. 27.04.,
jew. 9-17 Uhr
V.: Goldhaubengruppen des Bezirkes Grieskirchen

26.04.2008
Samstag
20.00 Uhr / VZ Manglbürg
Wunschkonzert
V.: Stadtkapelle Grieskirchen



25. GRIESKIRCHNER
PFERDE
Markt
9. MAI 2008



Wolfgang Grobbrück
Bürgermeister

Wolfgang Grobbrück